





AK. 245

37



HERRN

KARL GOTTLLOB GÜNTHER,

Königl. Sächs. Geheimen Legazionsrath, Hof- und Justizien-Rath,  
Geheimen Referendar und Geheimen Archivar, des  
K. S. Civilverdienstordens Ritter,

am festlichen Tage Seines Amts-Jubiläums,

den 4. März 1826,



ehrerbietig gewidmet

*von dem Personale des Geheimen Archivs.*



DEM VERDIENSTE SEINE KRONEN! —

Schiller.

In segensreich'rer Erd' erzeugt, erzogen,  
Von milder Hand gewartet und gehegt,  
Geschützt vor des Sturmes wildem Wogen,  
Und von der Sonne mütterlich gepflegt, —

So überragt der Baum, in stolzem Prangen,  
Die Brüder auf des Erdreichs Alltagsflur,  
Die unbegünstigten, die nichts verlangen,  
Als still zu dienen dem Bedarfe nur.



Und so erstarket er in seinem Streben,  
Aus reichen Zweigen grüner Dunkelheit  
Des Schattens Ruh', und eine Frucht zu geben  
Von seltnem Schmuck, von seltner Ueppigkeit.

Und so der Mensch, — zu Hohem ausgestattet: —  
Man sieht ihn hehr auf Thatenberge steh'n,  
Indess die Brüder unter ihm, beschattet  
Von seiner Gröss', im Thale untergeh'n. —

Heil, EDLER, DIR! Heil DIR im Jubelkranze!  
Früh ward DIR von des Schicksals Huld verlieh'n,  
Durch Wort und That des Ruhmes edle Pflanze  
DIR für die spätern Zeiten zu erzieh'n.

Und so erstarktest DU im hehren Streben,  
Aus des Vermögens schwelgerischer Kraft  
Erles'nes, Ungewöhnliches zu geben  
Für's Vaterland und für die Wissenschaft.

Vor Allem trägt, — was bei dem Schreckensbrande,  
[Auf Klio's Wange brennt der Widerschein!]  
Bei'm Sturm von Funfzehn DU dem Vaterlande  
Gethan, — die Mus' in ihre Bücher ein.

DU weih'test, ringend, DEINEN Tag und Nächte  
Dem Wohle der getheilten Brüderschaar,  
Und halfest retten, was an Land und Rechte  
Dem Vaterlande noch zu retten war. —

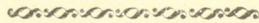


Ein halb Jahrhundert hat DEIN Thun verkläret,  
Wozu des Königs Weisheit DICH ersah, —  
Und stets sich DEINES Siegels Wort bewähret:  
*„Virtuti via nulla in via!“*

Drum schauest DU, den unser Festlied feiert,  
Mit Lust in die Vergangenheit zurück:  
Sie bietet sich, von keiner Wolk' umschleiert,  
Als reichgeschmückte Landschaft DEINEM Blick!

Doch mög' ihr nie der heitre Lichtglanz weichen,  
Den DEINER Zukunft unser Wunsch erfleht,  
Und der Erinnerung DEIN Hoffen gleichen,  
Dem, ungeschwächt, die Kraft zur Seite steht!

Wenn so das Glück, bis in das fernste Leben,  
Getreuen Sinn für DEINE Laren hegt;  
Wird froh und dankbar jedes Herz sich heben,  
Das warm für unsers Liedes Motto schlägt! —



ZL 4630 OK

---

Dresden

gedruckt beim Hofbuchdrucker C. C. Meinhold und Söhnen.

ms



ULB Halle  
006 573 169

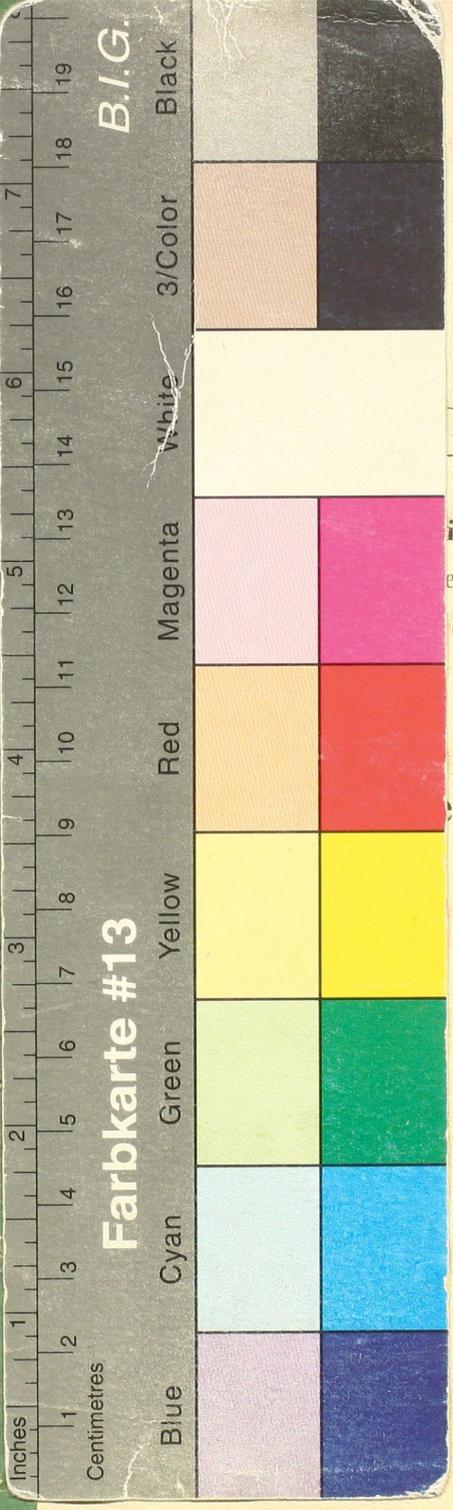
3





245

Zb  
4630



HERRN

OTTLOB GÜNTHER,

iminen Legazionsrath, Hof- und Justizien-Rath,  
Referendar und Geheimen Archivar, des  
S. Civilverdienstordens Ritter,

en Tage Seines Amts-Jubiläums,

den 4. März 1826,

